

als das dritte. Die Fühler sind dünn, kurz behaart, das erste Glied schwach verdickt, die zwei letzten dünner als das zweite. Der Halsschild ist sehr schwach convex, ebenso lang oder länger als am Basalrande breit, etwa in der Mitte ziemlich seicht eingeschnürt, die *Strictura apicalis* breit, wenig scharf abgesetzt, wie die Basalhälfte der Scheibe dicht und ziemlich kräftig punktiert, die *Calli* gross, flach, glatt, von einander durch eine ziemlich tiefe Längsfurche getrennt, die Seiten ungerandet. Der Basalrand ziemlich breit ausgeschweift in der Mitte, die Scheibe innerhalb der ziemlich spitz abgerundeten Hinterecken jederseits mit einem Längsgrübchen. Die *Hemielytren* lang, an den Seiten seicht gerundet, der *Cuneus* lang, über die Mitte der Membran sich erstreckend, das *Embolium* schmal. Die Beine ziemlich lang, fein behaart, die Hinterschienen ausserdem mit einigen längeren Haaren. Das letzte Fussglied zur Spitze verdickt, die *Arolien* breit, mit den Klauen verwachsen.

Die Gattung scheint nahe mit *Sinervus* DIST. verwandt zu sein. Der Kopf ist mehr nach hinten vorgezogen, die Augen sind kleiner und weniger vorspringend, der Halsschild ist flacher mit grösseren und besonders längeren *Calli*, die Fühler sind etwas anders gebaut und die Füsse anders behaart.

Prodromus aethiopicus n. sp.

Einfarbig gelb, die *Hemielytren* etwas durchsichtig und heller, die Membran glasartig mit gelben Venen, die Spitzen des zweiten und des dritten Fühlergliedes sind rot.

Das erste Fühlerglied etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite, dieses etwa ebenso lang als die Länge des Halsschildes, das dritte doppelt kürzer als das zweite (das vierte ist bei den vorliegenden Exemplaren mutiliert). Der Basalrand des Halsschildes ist fast doppelt breiter als der Vorderrand; das Schildchen glänzend, glatt, der Länge nach gefurcht. Der *Clavus* ist fein runzelig gewirkt. Der *Cuneus* ist undeutlich abgesetzt. Sowohl beim ♂ wie auch beim ♀ sind die *Hemielytren* bedeutend länger als der Hinterkörper. Beim ♂ ist der *Hamus copulatorius* an der rechten Seite sensenförmig, nahe zur Basis stark gekrümmt. — Long. 5,5, lat. 1,9 mm.

Scheint nahe mit *Pr. subflavus* DIST. verwandt zu sein, unterscheidet sich u. a. durch anderen Bau und andere Farbe der Fühler, durch glattes Schildchen und durch die Skulptur des *Clavus*. Ausserdem ist der Körper gestreckter und der Halsschild schmaler. — In der Kulturzone des *Kilimandjaro* bei Kibonoto, in den Blattscheiden von *Papyrus* sp. (*Cyperus?*), 7. IX, 5 Exemplare.

Helopeltis Bergrothi REUT. var. *disciger* n.

Wie die Hauptart, unterscheidet sich aber durch dunklere Farbe. In der Mitte des Halsschildes ein breiter, nach vorne schwach verschmälerter, vom Basalrande bis zum Vorderrande sich erstreckender Fleck schwarz. Das Schildchen hinter der Querfurche, die *Spina* ausgenommen, und die *Hemielytren* schwarz, das basale Drittel des *Clavus* und etwas mehr als das Basaldrittel des *Coriums* rotgelb, das *Embolium* vor der *Cuneus*-Basis braun, die Membran schwarz.